

Ulmer Volkshochschule e. V.

Kornhausplatz 5
EinsteinHaus
89073 Ulm
Telefon 0731 1530-0
Durchwahl 0731 1530-22
Telefax 0731 1530-60
<http://www.vh-ulm.de>
E-Mail: info@vh-ulm.de

Tätigkeitsbericht der Ulmer DenkStätte Weiße Rose 2016

Ziele und Maßnahmen der Ulmer DenkStätte Weiße Rose

In Führungen, Projekten und Vorträgen zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand wird in der Ulmer DenkStätte Weiße Rose gedenkpädagogische Arbeit geleistet. Dabei soll der Bezug zu Ausgrenzung, Diskriminierung und der Notwendigkeit von Toleranz und Zivilcourage in der heutigen Gesellschaft hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

Öffnungszeiten

(außer Sommer- und Weihnachtsferien): Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr
Samstag 8 bis 15 Uhr

Führungen und Einzelbesucher 2015

Es wurden 28 Führungen mit 590 Personen durchgeführt. Neben Gruppen aus Ulm/Neu-Ulm und der Schwäbischen Alb kamen Gruppen aus Tübingen, Stuttgart, Pforzheim, Frankreich und Italien sowie eine internationale Stipendiatengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung und ein Integrationskurs der Ulmer Volkshochschule. Aufgrund von Projektarbeiten und Referaten als Leistungsnachweise an Schulen, blieb die Anzahl an Führungen, die Schüler selbst über die Weiße Rose hielten, auf hohem Niveau konstant. Damit blieb auch der Betreuungsaufwand für Schüler/-innen an der Ulmer DenkStätte Weiße Rose relativ hoch. Die Anzahl der Einzelpersonen, die im Foyer der Ulmer Volkshochschule unsere Ausstellung sahen, belief sich auf ca. 15 Personen am Tag – bei 270 Tagen dieses Jahr macht das über 4000 weitere Besucher/-innen. Mit zahlreichen Einzelbesucher/-innen entstanden Gespräche über Ulm während der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit sowie über die Opposition Jugendlicher in Ulm. Insgesamt gehen wir von einer Gesamtbesucherzahl von ca. 5000 Personen aus.

Schüler/-innenunterstützung

Schüler/-innen wurden bei Haus- und Facharbeiten bzw. Schulreferaten unterstützt. Themen waren hier v. a. Ulmer Lokalgeschichte im Dritten Reich und die Weiße Rose.

Aktivitäten 2016

Mit Schüler/innen des Aicher-Scholl-Kollegs und Gastschüler/innen aus Österreich wurde im April ein Thinktank-Treffen zum »Thema Frieden, Diplomatie und das Erbe der Weißen Rose« geplant und durchgeführt. Durch einen Workshop zum Thema Frieden und Diplomatie in Verbindung mit einer Führung durch die Ulmer DenkStätte Weiße Rose wurde die Entwicklung hin zum »Europäischen Friedensprojekt« thematisiert.

Des Weiteren wurde durch die Ulmer DenkStätte die Teilnahme von Schüler/innen des Aicher-Scholl-Kollegs an der Dialog Konferenz der europäischen Jugend- und Literaturbegegnung in Krems an der Donau (Österreich) ermöglicht und organisiert.

Die Konferenz fördert einen interkultureller Austausch zwischen Jugendlichen aus europäischen Ländern, sowie die Diskussion rund um gesellschaftliche und politische Themen. Zu diesem Anlass machte sich die Gruppe des Aicher-Scholl-Kollegs (ask) Ulm auf den Weg, um dort Deutschland zu vertreten. Vor Ort trafen die Schüler/innen auf ca. 40 engagierte Jugendliche aus sechs Ländern (Bulgarien, Österreich, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn), die sich mit der Zukunft Europas auseinandersetzten. Die Themen gingen aus der eljub E-Book-Woche im Juli 2016 hervor, bei der sich eine Gruppe von Jugendlichen aus 10 Ländern mit dem Thema »zusammen leben« beschäftigte.

Im Fokus standen die Fragen »Wie können wir Vorurteile abbauen?«, bezogen auf die Flüchtlingskrise, sowie »Wie können wir Europa neu gestalten?« und »Wie Arbeit schaffen?« auf regionaler sowie internationaler Ebene.

Seit Januar 2015 ist die Ulmer DenkStätte maßgeblich an der kritischen Überarbeitung der Dauerausstellung über Erwin Rommel in der Villa Lindenhof in Herrlingen bei Ulm beteiligt. Da in Herrlingen der Generalfeldmarschall der Wehrmacht Erwin Rommel, welcher dort bis zu seinem Tod in einer vormals jüdischen Villa wohnte, begraben ist, entstand nach Kriegsende ein regelrechter Tourismus aus ganz Deutschland und auch anderen Ländern von Militaristen und Neonazis nach Herrlingen, die das Grab des Generalfeldmarschalls regelmäßig besuchten. Eine unkritische, heroisierende und kriegsverherrlichende Ausstellung in der Villa Lindenhof über Generalfeldmarschall Erwin Rommel trug das ihre dazu bei, den im Nationalsozialismus gepflegten »Mythos Rommel« und den Mythos einer »sauberen Wehrmacht« weiter zu tragen.

Durch zivilgesellschaftliches Engagement und der Hilfe der Kommune wurde nun die Neukonzeption der Ausstellung durchgesetzt. Die DenkStätte Weiße Rose übernimmt dabei die wissenschaftliche und kritische Aufarbeitung des Themas und beteiligt sich an der Erarbeitung der Ausstellungskonzeption nach modernen museumspädagogischen Gesichtspunkten. Im Jahr 2016 wurden unter pädagogischer Anleitung biografische Rechercharbeiten von Schüler/innen des Aicher-Scholl-Kollegs bezüglich der Ausstellung begonnen.

f.d.R.

Dr. Andreas Lörcher 12.12.2016